

Ortschronik

Monatsbericht September 2002

Die Hilfswelle für die Flutopfer reißt nicht ab, man spricht von der größten Spendenbereitschaft der Deutschen seit eh und je. Am Balkon des Pirnaer Rathauses prangt ein mit großen Buchstaben gemaltes Spruchband "Pirna dankt seinen Helfern". Es sind vielfach gleiche Branchen, die den gebeutelten Einrichtungen der Hochwassergebiete zur Seite stehen.

Der Verwaltungsausschuss der niedersächsischen Stadt Nordenham beschloss, je Einwohner einen Euro für Pirnas Wiederaufbau zur Verfügung zu stellen. Das Konto weist schon 10.000 Euro auf. Nordenham richtete ein weiteres Spendenkonto ein, eine Benefizveranstaltung und ein Hilfsprogramm für Pirnaer Einrichtungen wurden gestartet.

Der Betrieb Fahrzeugelektrik Pirna wurde nicht von der Flut heimgesucht, wohl aber 30 seiner Beschäftigten, acht davon schwer. Zulieferer und Geschäftspartner von FEP erwiesen sich als großzügige Spender, unter diesen der Zulieferer Ticono aus Frankfurt am Main. FEP spendete auch selbst, um die Not der betroffenen Arbeitnehmer zu lindern.

Das Hörakustik-Unternehmen Geers unterstützt das gleichnamige Pirnaer Fachgeschäft. Die Optikerkette Fielmann überreichte im Rathaus einen Scheck von 10.000 Euro. Der Bautzener Innenstadtverein half weiterhin mit Trocknern, Entfeuchtern und Einrichtungsgegenständen für Läden und Büros. Die Gasversorgung Pirna schenkt den vom Hochwasser betroffenen Kunden 2.500 Kilowattstunden Erdgas zum Trockenheizen von Gebäuden und Wohnungen. Die Mitarbeiter waren am Wochenende unterwegs, um in den Haushalten der Ortsteile Posta und Oberposta Küchenherde und Boiler in Ordnung zu bringen.

Von den Stadtwerken Pirna GmbH erhalten die geschädigten Kunden zur Säuberung ihrer Behausungen zehn Kubikmeter Trinkwasser bzw. Abwasser kostenfrei.

Bundestagsabgeordneter Klaus Brähmig (CDU) und seine Mitstreiter gründeten den Verein "Flutkatastrophe 2002", um unbürokratische Hilfe zu leisten und besonders Bedürftige herauszufinden. Jugendherbergen, Heime und Privatpersonen bieten Kindern, Jugendlichen, Familien und Senioren, die durch die Flutkatastrophe zu Schaden kamen, kostenlose Erholung in anderer Umgebung an. Über den Notdienst der ebenfalls überfluteten Filiale der Saxocom Bürosysteme stehen Pirnaer Unternehmen kostenfreie Leihgeräte sowie Beratungen zur Datenverarbeitung zur Verfügung.

Mit 90 Gutscheinen für Haushaltsgeräte im Wert von jeweils 500 Euro half die Firma Siemens Pirnaer Familien mit zwei Kindern.

Das Möbelhaus Graf aus Pirna verschenkte über 30 komplette Schlafzimmer sowie Esstischgruppen, Couchtische und Haushaltswaren an Pirnaer und aus der Umgebung stammende Flutgeschädigte. Diese Aktion wurde von der deutschen Möbelindustrie unterstützt und stellt einen Wert von 100.000 Euro dar. Die Verteilung nahm der Soziale Möbeldienst des Diakonischen Werkes vor. Da das Möbelhaus Andreas Graf in Elbenähe liegt, war es ebenfalls vom Wasser heimgesucht worden. In der Stadt Greifswald initiierten die Ostseezeitung und der Förderverein Sozialarbeit

Vorpommern eine Geldspendensammlung für das Pirnaer Schiller-Gymnasium. 28.000 Euro konnten bereits übergeben werden. Die Sammlung, zu deren Spendern Personen aus allen Bevölkerungsschichten zählen, wie Schulklassen und sogar Asylbewerber sowie Alkoholranke, läuft weiter.

01.09.02 Die sonntägliche Stille auf Pirnas Markt wurde am Wochenende von den Geräuschen emsigen Bauens und Werkelns abgelöst. Das Ergebnis bildet einen seltsamen Kontrast zur spätsommerlichen Jahreszeit. Die Partnerstadt Remscheid ließ 80 Weihnachtsmarktstände aus, Angehörige des Marienberger Jägerbataillons bauten sie auf und Pirnas Händler, deren Geschäfte durch das Jahrhunderthochwasser verwüstet wurden, haben dennoch für einige Wochen die Möglichkeiten des Verkaufs.

Solidarität kann viele Gesichter haben, auch die von gemalten Engeln auf Holzbuden. In der Zwischenzeit gehen die Aufbauarbeiten an den Geschäftshäusern der Pirnaer Innenstadt ihren hoffentlich unaufhaltsamen Gang.

Oberbürgermeister Markus Ulbig eröffnete am 3. September den Sommer-Holzhäuschenmarkt und verteilte Sonnenblumen als Symbol dafür, dass es für Pirnas Zukunft wieder sonnige Zeiten geben soll.

02.09.02 Ein zweigeschossiger Bankcontainer thront an der Jacobäerstraße/Ecke Grohmannstraße neben der Bank 24, deren Geschäfte ab dem 6. September in diesem "Blebschloss" behelfsmäßig weitergeführt werden. Der Service soll der gleiche bleiben, versicherte der Filialleiter des flutgeschädigten Geldinstitutes, Hubert Mangold. Er vertritt nicht die Entschuldung hochwasserbetroffener Firmen, sondern meint, "der Staat sollte lieber ähnlich einer Versicherung für die Schäden aufkommen und Unternehmen, die weitermachen wollen, durch höhere Zuwendungen fördern".

Die Geschäftsstelle der Sparkasse Freital-Pirna auf der Gartenstraße, die sehr stark beschädigt wurde, eröffnete ab 6. September einen Notbetrieb in der ersten Etage der Filiale, das Schlangestehen am Sparkassenmobil hatte damit ein Ende, und die Volksbank richtete sich im ehemaligen Domizil auf der Gorkistraße ein. Als "einen großen Schritt zur Normalität zurück" bezeichnete Sparkassensprecher Andreas Rieger die Wiedereröffnung. Dazu war jedoch ein Umbau im Obergeschoss nötig, dem weitere Umbauten innerhalb des Hauses folgten. Obwohl Pirnas Geldinstitute selbst immense Schäden davontrugen, spenden sie hohe Beträge für andere Betroffene und das Warten der Vielen auf die versprochenen Staatshilfen kann dank der weiter arbeitenden Banken verkürzt werden.

03.09.02 Der Stadtrat trat zusammen, um über die Situation nach dem Hochwasser zu beraten. Unter den zunächst in Angriff zu nehmenden Sanierungsarbeiten stand die Goethe-Mittelschule einschließlich der Turnhalle vorrangig zur Diskussion.

Für freiwillige Helfer gibt es auch dann noch geradezu massenhaft Arbeit zu bewältigen, wenn der Katastrophalarm bereits aufgehoben ist. Für vielköpfige Hilfe von außerhalb sind jedoch Unterbringung und Verpflegung nur noch begrenzt möglich, denn die arg in Mitleidenschaft gezogene Stadt muss dann selbst für diese Kosten aufkommen.

03.09.02

Einige Geschäfte der Innenstadt schufen unter provisorischen Bedingungen einen bescheidenen Neuanfang im Inneren der Ladenräume, darunter der Lebensmittelmarkt Hütter auf der Breiten Straße. Unter dem Grundtenor "wir machen weiter, wir geben nicht auf", entsteht in noch etwas modrig riechenden Gemäuern und auf staubigen Straßen dennoch Verkaufskultur.

Weitere Spendenhilfen trafen ein. Zu den sieben sächsischen Städten, die aus einem Eine-Million-Hilfefonds der Stuttgarter Daimler-Chrysler AG mit je 50.000 Euro bedacht wurden, zählt Pirna. Der Konzern, der diesen Fonds für geschädigte sächsische Kommunen auflegte, ermöglicht damit den Wiederaufbau von Pirnas Kleinkunsthöhne "Q 24" und der Seniorenwohnanlage der Hospitalstiftung.

Die Pirnaer HIT Industrie Torbau GmbH erhielt von der Bielefelder Schwestergesellschaft DMW Schwarze GmbH & Co. 8.000 Euro für den Neuaufbau.

Der Lionsclub im westfälischen Hagen nahm Kontakt zu den hiesigen Lions auf. Der Hagener Club fühlt sich den von der Flut betroffenen Pirna kirchlichen Einrichtungen sehr verbunden und rief zu einer Geld- und Sachspendensammlung unter den eigenen Vereinsmitgliedern auf. 13.000 Euro kamen zusammen und stehen kirchlichen Kindereinrichtungen zur Verfügung. Die Sachspenden wurden bei Ankunft des Lastwagens, der beim Pirnaer Sozialen Möbeldienst des Diakonischen Werkes eintraf, gleich vor Ort verteilt.

Ein Chorkonzert in Schönheide/Erzgebirge brachte eine zusätzliche Geldspende, die dem Kirchenbezirk Pirna übergeben wurde, 4.027,34 Euro für hochwassergeschädigte Familien ein. Ein Konzertbesucher aus Heidenau hatte in der Konzertpause als Vertreter der vom Hochwasser betroffenen Region über die Situation nach der Flut berichtet und das Spendengeld sinnigerweise im Sandsack eingesammelt.

Der Agroservice im nahe gelegenen Langenwolmsdorf half nicht nur mit einem Bagger und drei Lkw s bei den Aufräumarbeiten in Pirna, sondern versorgte auch die Fahrzeuge der Sonnensteiner Zeltstadt mit Dieselmotorkraftstoff und unterstützte mit einer Geldspendensammlung drei Angehörige des Agroservice Pirna-Zehista, die mit ihren Familien die Wohnungen verloren haben.

Der Inhaber des Sonnensteiner Nissan-Autohauses Frank Forker stellte seiner Heimatstadt bis zum Jahresende zwei Geländewagen kostenfrei zur Verfügung. Die beiden Fahrzeuge werden im städtischen Dienst vorwiegend bei Aufräumarbeiten im unwegsamen Gelände eingesetzt.

Der Schaden im evangelischen Kirchenbezirk Pirna wurde mit 2,3 Millionen Euro geschätzt, allein 1,2 Millionen Euro entfallen auf den evangelischen Kindergarten.

Die Mitglieder der katholischen Gemeinde bewachen im Schichtbetrieb die Kirche St. Heinrich im Klosterhof. Dort müssen vom frühen Morgen bis spät abends die Türen zum Trocknen des Kirchenschiffs offen stehen. Das Wasser stand 2,50 Meter hoch und brachte Totalschaden am Inventar. Die Orgel ist nicht mehr zu reparieren, bei den Altären wird zumindest das Restaurieren versucht.

Auch die Bänke wurden unbrauchbar. Für einen ersten Gottesdienst lieh man das Gestühl von St. Kunigunde. Die Pfarrkirche auf der Dr.-Wilhelm-Külz-Straße verlor die Heizanlage und das Parkett. Auch hier muss komplett der Putz von den Wänden entfernt werden. Hilfe, die jedoch das Schadensausmaß nicht decken kann, kommt

von den anderen Bistümern. Beim Bonifatius-Hilfswerk der katholischen Kirchen gingen 50.000 Euro aus Sammlungen ein.

Die Diözese Würzburg sammelte in einer Sonderkollekte für Sachsens hochwassergeschädigte katholische Kirchen. Der Generalvikar der Diözese, Dr. Karl Hillenbrand, kam bei seinem Dresdner Bischofsbesuch auch nach Pirna, wo ihn Pfarrer Norbert Büchner in die zerstörte Klosterkirche St. Heinrich führte. Da im Gotteshaus, das aus dem 13. Jahrhundert stammt, allein ein Flutschaden von 1,2 Millionen Euro entstand, sicherte der Generalvikar der Diözese Würzburg zu, dass zusätzlich zur ersten überbrachten Spendenrate die Renovierung des spätgotischen Flügelaltars aus Haushaltsmitteln finanziert wird. Würzburger Katholiken hatten drei Tage lang bei den Aufräumarbeiten in Pirna mitgewirkt.

Katastrophen, auch wenn sie durch Naturereignisse hervorgerufen wurden, ziehen Schuldzuweisungen nach sich. Eine der wirklichen Ursachen, dass das Hochwasser nicht schnell genug abfließen konnte, liegt in der Bebauung der Elbaue begründet. Andere Fragen beschäftigen sich mit einer eventuell zu späten Reaktion der Talsperrenmeisterei Gottleuba und ob es deren Aufgabe gewesen wäre, die Talsperre zur rechten Zeit zu leeren. Der aus Pirna stammende Betriebsleiter der Talsperrenmeisterei, Eberhard Walther, wies darauf hin, dass seit Inbetriebnahme (1974) noch nie geleert worden sei, weil die Talsperre das Trinkwasserreservoir für die Städte Pirna, Bad Schandau, Königstein, Struppen, Heidenau, Glashütte und Kreischa sei. Es habe auch keine Vorwarnung gegeben, die auf eine derartige Gefahr schließen ließe. Die Warnung des Wetterdienstes vom 11. August sprach von 40 bis 60, stellenweise 80 Litern Regen je Quadratmeter. Tags darauf war von 100 Litern die Rede. In Wirklichkeit fielen dann flächendeckend 217 Liter, in Zinnwald sogar 400 Liter je Quadratmeter. Alle fünf Anlagen des Schutzstauraumes der Gottleubatalsperrre waren am 12. August frei und zu einem Dammbruch im Gottleubabereich kam es glücklicherweise nicht. Die großen Zuläufe bewirkten, dass sich die Anlagen randvoll füllten. Als die Gottleubatalsperrre am 13. August überlief, stand Pirna durch die Zuläufe unterhalb des Rückhaltebeckens bereits unter Wasser. Ein Dammbruch hätte eine noch viel größere Katastrophe nach sich gezogen. Die Schutzanlagen, die erst nach dem großen Hochwasser von 1957 geschaffen wurden, "waren bislang stabil". Eberhard Walther äußerte aber auch, "andererseits muss man sehen, dass es keinen 100-prozentigen Schutz vor Hochwasser geben wird".

Es wurden jedoch Stimmen laut, dass der große Wasservorrat "ohne Beachtung der gegenwärtig vorherrschenden Klimaveränderung sowie der völlig anderen meteorologischen Lage" und demzufolge "ohne Vernunft" bestanden habe. Auch hätten die Meteorologen rechtzeitig gewarnt und es ist zunehmend von falscher Nutzung der Talsperre die Rede.

Klärwerke wurden durch das Hochwasser vorübergehend oder langfristig außer Betrieb gesetzt. Daher strömten mehrere Tausend Kubikmeter ungereinigte Abwässer in die Elbe. Eine weitere Verschmutzung ist nicht auszuschließen, denn vorerst können die Abwässer nur notdürftig gereinigt in die Elbe eingeleitet werden. Die Höhe der Sachschäden an Kläranlagen, wie im Beispiel Birkwitz-Pratzschwitz, ließen sich bislang noch nicht abschätzen.

Flutgeschädigte suchen unterdessen weiter nach Schuldigen. Die Pirnaer Staatsanwaltschaft erhielt bisher täglich neue Anzeigen. Die Vorwürfe - meistens gegen Unbekannt - lauten auf fahrlässiges Herbeiführen von Überschwemmung und unterlassene Hilfeleistung. Landrat Michael Geisler beauftragte den Sprecher der

SPD-Kreistagsfraktion, Rechtsanwalt Hans Hüsken, das Landratsamt zu vertreten. Recherchen zum 12. August ergaben, dass der Weißeritzkreis bereits 13.35 Uhr Katastrophenalarm auslöste, den Nachbarkreis Sächsische Schweiz aber nicht informierte. Durch Mitteilungen über private Kontakte kam es überhaupt erst zu einer Information an unseren Landkreis, der dann 1,5 Stunden später den Alarm auslöste.

Eine traurige Statistik aus Pirna nennt vier Todesopfer der Jahrhundertflut. Ein 81-Jähriger ertrank am 12. August beim Gang in den Keller, um Wäsche zu holen.

Der 35-jährige Feuerwehrmann Frank Köckritz geriet bei dem Versuch, eine Frau am Seil durch die Fluten zu retten, unter ein Auto. Die Frau wurde gerettet, der Retter ertrank, obwohl seine Kameraden von der Pirnaer Feuerwehr alles daran setzten, ihn herauszuholen. Frank Köckritz hinterlässt seine Frau und zwei kleine Kinder.

Am 17. August starb ein 70-Jähriger kurz nach der Evakuierung in der Turnhalle an Kreislaufversagen.

Eine Frau von 77 Jahren, die nach der Evakuierung in ihre Wohnung zurückkehrte, wurde von einem Schwächeanfall mit Todesfolge ereilt.

Arbeitsmarkt

Die Arbeitslosenquote stieg im Landkreis Sächsische Schweiz um 2,6 Prozent an. Da das Arbeitsamt auf der Seminarstraße selbst vom Hochwasser betroffen war und die Technik des Hauses ausfiel, konnten sämtliche Daten nur per Hand erfasst werden. Die Arbeitsamtsdirektorin sprach von einer anfänglichen "Flut von Ankündigungen", dass Firmen aufgeben wollen. "Durch Kurzarbeit versuchen wir aber, Arbeitsplätze zu retten." Die Behördenchefin hofft, dass die Kurzarbeitsphase so weit ausreicht, bis die Betriebe das Schlimmste überstanden haben. Direkt vom Hochwasser betroffene Unternehmen müssen für ihre Kurzarbeiter drei Monate lang keine sozialversicherungspflichtigen Beiträge abführen. Verena Mellin-Lieber informierte Bundesarbeitsminister Walter Riester bei dessen Pirna-Besuch darüber, dass diese drei Monate nicht ausreichen und erklärte unumwunden, "bei einer Nichtverlängerung haben wir 10.000 Arbeitslose mehr im Verwaltungsbezirk".

Kunst und Kultur

- 04.09.02** Eine Live-Show in der Marienkirche führte die Musikgruppe "New Challenge" aus Süddeutschland mit Mitgliedern der hiesigen Jungen Gemeinden und Besuchern zusammen. Ein gemeinsamer Mutmach-Gottesdienst war Inhalt und Ziel der Veranstaltung.
- 06.09.02** Ein "Benefiz-Beat", dessen Einnahmen zur Beseitigung von Flutschäden eingesetzt wurden, schrieb sich die Aktion Zivilcourage auf die Fahne und lud dazu in das Jugend- und Vereinshaus "Hanno" ein.
- 07.09.02** Auch der Erlös aus dem Getränkeangebot der großen Helfer-Party, die Uniwerk für fleißige Jugendliche organisierte, wird für den Wiederaufbau der Stadt gespendet.

Akteure auf dieser Livemusik-Party waren "Combobeat" aus Berlin und DJ s aus Dresden.

07.09.02

Wenn auch ein wenig provisorisch, doch nicht minder schön als Jahre zuvor, verlief das zur Tradition gewordene Weinfest auf dem Klosterhof mit musikalischer Einstimmung auf der Oberen Burgstraße. Der Bergsteigerchor Kurt Schlosser sang dort in einem beitriffsfreien Benefizkonzert, dessen Spendeneinnahmen den Weg zu den Bedürftigen gehen. Das Fest wurde im Klosterhof auf die bekannte Weise mit Kulinarischem aus Küche und vor allem Keller fortgesetzt. Pirnas Winzerfamilien Schreier und Zisler sowie das Spezialitätengeschäft "Vom Fass" boten Verschiedenes aus Rebensaft an, Kunsthandwerker zeigten Ergebnisse ihres Könnens und die Dresdner Band "Surfin birds" spielte. Der ausrichtende Pirnaer Kreativverein wollte mit diesem geselligen Beisammensein ein Zeichen der Hoffnung setzen. Das gelang, denn der Zuspruch war groß. Dem sonnenüberstrahlten Nachmittag folgte ein stimmungsvoller Abend. Erst nach Mitternacht endete das fröhliche Beisammensein der Gäste. Unter diesen befand sich Sachsens ehemaliger Ministerpräsident Kurt Biedenkopf mit Ehefrau Ingrid.

08.09.02

Nach dem Hereinbrechen der Jahrhundertflut hatte man gar nicht erwartet, dass es wieder zu dem alljährlichen, immer Anfang September stattfindenden "Tag des Denkmals" in Pirna kommen würde. Es war die zehnte Wiederkehr des Denkmaltages. Organisatoren sowie Hauseigentümer wollten mit der Durchführung dieser Begehung insbesondere allen Helfern der Flutschädenbeseitigung danken, auf diese Weise ihren Willen zum Wiederaufbau kundtun und der Stadt erneut ihre Verbundenheit beweisen.

Es kamen wiederum sehr viele Besucher, die dieses Mal den Weg zu jenen interessanten Baudenkmalern fanden, die nun unverkennbare Zeichen der überstandenen Flutkatastrophe trugen. Der 10. Denkmaltag unter dem Motto "Ein Denkmal steht selten allein" wurde vom Kuratorium Altstadt Pirna e.V., dem Sanierungsamt der Stadtverwaltung Pirna und den privaten Hauseigentümern gestaltet.

Den Auftakt bildete am Vorabend ein Orgelkonzert in der Marienkirche mit dem Dresdner Hansjörg Albrecht. Im Anschluss an diese Benefizveranstaltung, deren Einnahmen zur Milderung der Hochwasserschäden Verwendung finden, wurde das "Pirnaer Heft Nr. 4" verkauft. Das vom Kuratorium Altstadt herausgegebene reich illustrierte Heft von 224 Seiten befasst sich in zwölf Beschreibungen mit der Stadtkirche St. Marien und ist ein Beitrag zum 500. Jahrestag des Baubeginns der spätgotischen Hallenkirche. Erstmals werden neue Erkenntnisse vorgestellt, die sich auf den Altar, den gewaltigen Dachstuhl, den spätmittelalterlichen Turm, das siebenstimmige Geläut und die einmaligen Gewölbemalereien beziehen. Dieser Schrift über das größte Baudenkmal Pirnas ist ein Aufsatz von Heinrich Magirius über spätgotische Hallenkirchen in Sachsen vorangestellt.

Das hoch gelegene Landschloss im stark beschädigten Ortsteil Zuschendorf blieb von der Flut verschont. Dort konnten die Besucher den kürzlich fertig restaurierten Festsaal und den Wehrgang bewundern. Den Blicken offenbarten sich außerdem bisher unzugängliche Stätten, denn der Rundgang schloss teilweise rekonstruierte Räumlichkeiten ein und solche, die noch der Sanierung harren, z. B. die Schlossküche.

In der Innenstadt waren auf der Langen Straße die Häuser Nr. 10, 22 bis 25 und Nr. 43 zugänglich. Die Stadtbibliothek, die Mädchenschule, das Canalettohaus, die Stadtkirche Sankt Marien und die katholische Klosterkirche Sankt Heinrich konnten besucht werden. In der Mädchenschule stellte das Kuratorium Altstadt Pirna "Fotos zum Hochwasser" aus.

Führungen fanden überall großen Zuspruch. Trotz großer Schäden an der Gebäudesubstanz konnten auch auf der Plangasse einige Häuser besichtigt werden. Fotografien von der hereinbrechenden Flut belegten die Elbnähe. Trotz der gewaltigen Schäden und Verluste begingen die Anwohner der Plangasse am Denkmalstag ihr erstes kleines Straßenfest und wollen es zur Tradition werden lassen.

Viele Besucher schlossen sich einem Rundgang zu Pirnas Hochwassermarken an. Wolfgang Bieberstein im historischen Gewand führte zu alten und ganz neuen Hochwasserplaketten, die in Pirna so zahlreich vertreten sind und erläuterte die jeweiligen Jahresmarken mit kleinen Geschichten über die Historie.

Im ländlichen Bereich standen Häuser an den sorbischen Rundlingen von Mockethal und Bonnewitz interessierten Besuchern offen.

- 09.09.02** Der Maler und Grafiker Klaus Drechsler setzte seine Vortragsreihe "Meilensteine der Kunstgeschichte" in der Mädchenschule fort. Das Thema lautete "Ein Museumsbesuch auf Zypern".
Zwei Mitglieder des Mal- und Zeichenzirkels von Klaus Drechsler stellten im Gemeindezentrum Pirna-Sonnenstein ihre künstlerischen Arbeiten aus. Die Programmiererin Monika Pollmer und der Ingenieur Peter Iwanow, beide aus Dresden, sind schon seit Jahren Mitglieder des Zeichenzirkels. Die Ausstellung zeigte Skizzen, Aquarelle und Ölkreidebilder mit bevorzugten Bild-Themen aus Dresden, Pirna, Moritzburg und aus Italien.
- 12.09.02** Obwohl die Neue Elbland Philharmonie durch Schäden am Riesaer Verwaltungsgebäude und an Instrumenten selbst zu den Betroffenen gehört, konnte das Eröffnungskonzert der neuen Spielsaison planmäßig am 12. September in der Pirnaer Marienkirche stattfinden. Die Musiker und Verwaltungsmitarbeiter erfuhren viel Hilfe und Unterstützung durch freiwillige Helfer, so dass Schäden schon weitgehend behoben werden konnten und die Probenarbeit weiter lief. Solist des Eröffnungsauftritts war Torsten Janicke mit dem Violinkonzert von Dmitri Schostakowitsch. Die Kollekte betrug 688 Euro.
- 15.09.02** Ein a-capella-Programm mit Musikwerken von vorwiegend skandinavischen Komponisten gestaltete der dänische Chor "Birkerød Kor" in St. Marien. Auch hier wurden statt des Eintrittsgeldes Spenden zur Minderung des Hochwasserschadens erbeten.
- 15.09.02** Der bekannte Jazz-Sinfoniker Prof. Günter Hörig (Klavier) und der Gitarrist Rüdiger Krause gestalteten im und für das Romantik Hotel "Deutsches Haus" ein Benefizkonzert im dortigen Renaissancesaal.

21.09.02 Unter dem Titel "Frei aber einsam" erklangen im Richard-Wagner-Museum Graupa die drei Violinsonaten von Johannes Brahms. Es musizierten der gebürtige Pirnaer Daniel Heyne (Klavier) und Anja Krauß (Violine) von der Staatskapelle Dresden.

Wer in Pirna gerne spinnen möchte, hat die Möglichkeit, dies in der Copitzer Familieninitiative zu lernen. Versponnen wird hier Schafwolle. Die Teilnehmerinnen sitzen dabei in einem Anfängerinnenkurs am Spinnrad wie Dornröschen.

26.09.02 Die Neue Elbland Philharmonie, das Stadtmuseum Pirna und die Sparkasse Freital-Pirna luden zum Galeriekonzert in das Amtsgericht Pirna ein. Die Veranstaltung ist der Beginn einer Reihe von sechs Konzerten unter dem Titel "Galeriekonzerte im Kapitelsaal". Bei dieser Gemeinschaftsaktion von Sparkasse, Museum und Klangkörper wurde das Amtsgericht als Konzertsaal gewählt, weil der Kapitelsaal des Stadtmuseums noch nicht wieder für derartige Veranstaltungen nutzbar ist. Das Foyer des Amtsgerichts, das während der Hochwassertage als Krisenstab-Quartier genutzt wurde, bietet darüber hinaus auch eine gute Konzertkulisse. Es musizierte das "Dresden Brass Quintett" mit Frank Hebenstreit und Jörg Röhrig (Trompete), Thomas Holz (Horn), Peter Conrad (Posaune) und Christoph Dittrich (Tuba, Moderation). Die Konzertpause wurde zur Bildbetrachtung genutzt. In harmonischer Verbindung von Musik und Malerei informierte Katja Mieth, Leiterin des Naundorfer Robert Sterl-Hauses über das Ölgemälde "Pirna nach dem Sommergewitter" von Ernst Hassebrauk. Der Eintritt von zehn Euro wurde zur Beseitigung der Flutschäden gestiftet.

27.09.02 Die schwer zerstörte historische Löwenapotheke Am Markt 17/18 verwandelte ihre leeren Räumlichkeiten in eine Ausstellungshalle für Gemälde und Skulpturen unter dem Titel "Künstler spenden für Flutopfer". Einführende Worte sprach Stefan Heinemann, Vorstandsvorsitzender der europäischen Werkstatt für Kunst und Kultur Hellerau. Die ausgestellten künstlerischen Arbeiten stammten von Grit Müller, Anne Kajer, Brita Seifert, Manfred-M., K. Alt und Rainer Leyk.

28.09.02 "Das Leben geht weiter", war der Titel eines Chorkonzerts als Neustart im "Elbparadies" Pirna-Posta. Es musizierten die Singegemeinschaft "Harmonie" unter Leitung von Wolfgang Heyne und "Vo Capella Zeilhard" mit der Chorleiterin Raphaela Hausmann.

29.09.02 Das Oratorium "Die Schöpfung" von Josef Haydn erlebte in der Stadtkirche St. Marien eine Wiederaufführung. Die Solisten Gertrud Günther (Sopran), Nils Giesecke (Tenor), Stephan Heinemann (Bass), die Neue Elbland Philharmonie und die Kantorei St. Marien musizierten unter Leitung von Kirchenmusikdirektor Thomas Meyer.

Texte zur Fotoausstellung über die Flutkatastrophe August 2002 im Diakonie- und Kirchgemeindezentrum Pirna-Copitz

Texte von Frank Hübschmann, s. **Anhang**

Bauen in Pirna

Während der Überflutung bot Pirna fast den Anblick einer Lagunenstadt, wenn da nicht das Wasser meterhoch gestanden hätte und zu Tür und Fenster eingedrungen wäre. In der Folgezeit September blickte man in "leere Fensterhöhlen", offene Eingangsbereiche, sah da und dort wieder einen neuen Schuttberg von zwangsläufig abgetragenen Mauerwerk oder herausgelösten Dielen und Fußbodenbelägen entstehen. Aus allen Häusern drangen gleiche Geräusche. Pressluftpumpen, manuelle Abbrucharbeiten, Bohrmaschinen und die Stimmen der Helfer, die überall eifrig am Ab- und Aufbauen waren, konnte man im Vorübergehen hören. Die Stadtbibliothek, das Museum und das Stadtarchiv bleiben teilweise bis auf Weiteres geschlossen.

Während die Bestände von Stadtmuseum und Stadtarchiv nur zu 5 Prozent beschädigt wurden bzw. verloren gingen, weil sie schnellstens in höher gelegene Stockwerke verbracht werden konnten, wurden die Gebäude selbst stark betroffen. Rund 990.000 Euro Schadenssumme stehen zu Buche.

Das Eingangsgebäude des Stadtmuseums stand 1,55 Meter unter Wasser, der tiefer gelegene Kapitelsaal ohnehin, so dass sich zwischen den Sandsteinmauern tagelang ein drei Meter tiefer See erstreckte. Diesem mischte sich alsbald das Hydrauliköl des Aufzugs bei. Dadurch wurde den Sandsteinplastiken und Grabplatten zusätzlicher Schaden zugefügt. Die Technik des Hauses und das Mobiliar erlitten Totalschaden. Dennoch gingen alle Anstrengungen dahin, die verschont gebliebenen Ausstellungsräume in den höheren Stockwerken schnellstmöglich wieder zugänglich zu machen, so dass schon am 12. September erste Schulklassen empfangen werden konnten. An Wochenenden und Feiertagen steht das Museum den Besuchern offen, vereinbarte Führungen waren auch schon an Wochentagen möglich.

In der Stadtbibliothek richtete das Hochwasser im Untergeschoss, im Keller, im Gotischen Saal und im Innenhof großen Schaden an. Der Buchannahme- und Ausgabebereich im Erdgeschoss wurde völlig zerstört.

Für Archiv-Forschende bricht zunächst keine gute Zeit an. Die Vielzahl des archivierten Schriftgutes, der gesamte historisch wertvolle Fundus - alles musste in Windeseile ausgelagert, dann umgelagert werden und harret nun seiner Rückführung in eine dauerhafte Bleibe. Über das Wohin stehen wohl noch schwerwiegende Entscheidungen bevor. Die bisherigen Archivräume im Klosterhof müssen von Grund auf instand gesetzt werden. Der dann fällige Riesenaufwand des Sortierens unzähliger Dokumente lässt Langzeitarbeit ahnen. Manche wertvollen Archivalien müssen zwischenzeitlich gefriergetrocknet und später restauriert werden. Archivbesucher, die wissenschaftliche Forschungsarbeiten betreiben (Dissertationen usw.), können diese vorerst auch "auf Eis legen".

05.09.02

Ein neuer Discounter der Lidl-Kette öffnete in Pirna seine Pforten. Das Gebäude wurde an der Dippoldiswalder Straße errichtet, der Haupteingang liegt in Richtung B 172. Genutzt werden kann allerdings nur der Hintereingang dieser Kaufhalle, denn aus Sicherheitsgründen ließ das Straßenbauamt Dresden die Zufahrt, eine Abbiegung an der B 172, sperren.

Alle 111 Rentner, die aus dem Pirnaer Wohnheim "Alexa" evakuiert wurden, sind immer noch bei Verwandten oder bei dem Caritasverband in Naundorf untergebracht. Wann die Mieter des betreuten Wohnens zurückkehren können, sei ungewiss, lautete die Auskunft des verantwortlichen Hauseigentümers, Fonds-Gesellschaft Saluta aus Berlin. Die Elektrik funktioniert nicht, ebenso wenig Notruf und Brandschutzanlage. 512.000 Euro würden benötigt, um allein die unteren drei Stockwerke wieder bewohnbar zu machen, stellte Saluta fest. Es laufen Gespräche mit der Hausbank. Eine harte Geduldsprobe für die Senioren, die nun in teilweise beengten Verhältnissen wohnen und mit anderen Problemen belastet, auch weiterhin ausharren müssen.

Aufbauarbeiten begegnet man auf Schritt und Tritt in der Altstadt und auf angrenzenden hochwasserbetroffenen Straßen und Ortsteilen. Im Filmpalast auf der Gartenstraße stand das Wasser 1,75 Meter hoch, Kino 2 und Kino 3 waren fast bis unter die Decke vollgelaufen. Sitze, Teppiche, der gesamte Kassenbereich, die Verkleidungswände der Empfangshalle und die Toiletten müssen ersetzt werden. Bei der Lüftungsanlage wird versucht, mit einer Reparatur auszukommen. Geschäftsführer Erik Schneider: "Das Kino wird weitergeführt, aber in Folge der sehr schweren Schäden ist noch unklar, wann es wieder öffnet".

Licht für Licht lässt eine schrittweise Neuinstallation der Beleuchtung die Straßen wieder etwas heller erstrahlen. Die Kommunalen Dienste führen Sicherungsarbeiten an weggespülten Anlagen aus, damit neue Lichtmaste installiert werden können.

Die Höhe der Flutschäden tritt immer weiter zu Tage. Die Schadenshöhe an Privatgebäuden und Einrichtungen liegt seit geraumer Zeit vor, während größere Unternehmen mehr Zeit benötigten, um das volle Ausmaß detailliert zu ermitteln. So soll den Stadtwerken ein Verlust von 2,13 Millionen Euro entstanden sein, wobei Gas- und Wasserverluste nicht mitgerechnet sind. Die Wohnungsgesellschaft Pirna mbH muss die entstandene Schadenshöhe weitaus höher beziffern. Hier sei die Versicherungsgesellschaft zur Zahlung verpflichtet, sagte WGP-Geschäftsführer Frieder Bahn. Nicht weniger als 136 von der Gesellschaft verwaltete Gebäude wurden beschädigt, davon 86 schwer, lautet die erschreckende Bestandsaufnahme. Hinzu kommen die Mietausfälle und künftige Mietminderungen in betroffenen bewohnten Häusern. Zu den am meisten zerstörten WGP-verwalteten Gebäuden zählen die der östlichen Langen Straße, z.B. das Gerberhaus.

16.09.02 Von den hochwassergeschädigten Drogerien schaffte es zuerst "Ihr Platz" an der Dohnaischen Straße, nicht vor, sondern im Geschäftshaus wieder zu öffnen. Am gleichen Tag konnten sich hochwasserbetroffene Bürger zu Fragen von Folgeschäden an Gebäuden kostenlos beraten lassen. Vertreter des Weiterbildungszentrums für Denkmalpflege und Altbauinstandsetzung Dresden beantworteten die Fragen in der Aula des Schiller-Gymnasiums.

16.09.02 Ein symbolischer Startschuss legte den Baubeginn für einen zusätzlichen Haltepunkt an der Bahnstrecke Pirna - Neustadt fest. Der Verkehrsverbund Oberelbe und der Landkreis Sächsische Schweiz schaffen mit diesem Haltepunkt am Technischen Berufsschulzentrum gute Beförderungsmöglichkeiten für etwa ein Drittel der dort lernenden 1.700 Schüler.

Das ganze Vorhaben, für das sich das Landratsamt jahrelang einsetzte, soll ab Oktober genutzt werden. Ein 120 Meter langer Bahnsteig, ein Wetterschutzhaus und der überdachte Fahrradständer bestimmen den Komfort des Haltepunktes.

17.09.02 Auf der neuen Straßenbrücke an der Äußeren Pillnitzer Straße wurde die Fahrbahn betonierte. Das Bauwerk überspannt mit einer Länge von 35 Metern die Pirnaer Westumgehung. Der weitere Ausbau an der Anschlussstelle Äußere Pillnitzer Straße soll Ende 2003 fertiggestellt sein.

Ein im September unterzeichneter Vertrag zwischen der Stadtentwässerung Dresden und den Stadtwerken Pirna GmbH setzte den Schlusspunkt unter die jahrelang erörterte Pirnaer Abwasserfrage. Das Einleiten nach Dresden-Kaditz ist mit den Unterschriften besiegelt.

24.09.02 Auf der Hauptverkehrsader B 172, Bereich Gottleubabrücke/Volkshauskreuzung, begann der vierspurige Ausbau. Die Bundesstraße erhält außerdem beidseitig einen kombinierten Fuß- und Radweg. In den Kreuzungsbereichen Thälmannplatz und Königsteiner Straße wird ein Abwasserbauwerk errichtet, wobei die vorhandene Trinkwasserleitung verlegt werden muss. Die nötigen Umleitungen über einen Zeitraum bis Mitte kommenden Jahres werden ringförmig angelegt und je nach Stand der Fertigstellung zu verändern sein. Den Verkehrsteilnehmern werden die Einschränkungen und Umleitungen manches an Geduld und Einsicht abverlangen.

Zu den Baufirmen, die gegenwärtig nicht über mangelnde Aufträge zu klagen haben, zählen die Straßenbauunternehmen. Baubürgermeister Eckhard Lang teilte mit, dass die Stadt nach der Flut Bauaufträge für Schadensbeseitigung an Straßen und öffentlichen Gebäuden in Höhe von 400.000 Euro vergeben hat. 15 von der Stadt eingesetzte Firmen arbeiten gegenwärtig an der Schadensbewältigung. Außerdem sind im privaten Bereich ungezählte Bauaktionen zu verzeichnen, die alle an der Flutschadensbeseitigung arbeiten.

Die Landestalsperrenverwaltung lässt beschädigte Stützmauern an Gottleuba und Seidewitz in Stand setzen. Die Reparaturkosten trägt der Freistaat Sachsen. An Stelle von Stützmauern sollen mehr Böschungen angelegt werden.

27.09.02 Innerhalb von 18 Monaten wurde das katholische Kinderhaus St. Joseph auf der Dr.-Wilhelm-Külz-Straße 8 rekonstruiert. Die Gründerzeitvilla befindet sich seit 1951 im Besitz der katholischen Kirchgemeinde. Damals und in den Folgejahren konnten nur kleinere Umbauten in Angriff genommen werden. Um vor allem den Sanitärbereich nach heutigen Anforderungen umzubauen, gaben Landkreis, Stadt und das bischöfliche Ordinariat Dresden-Meißen Unterstützung. Bei der Sanierung konnten auch einige kunstvolle Details zu neuem Glanz gebracht werden. Etwa 80 Kinder und ihre Erzieherinnen nahmen das schöne Haus voll Freude wieder in Besitz. Die offizielle Einweihung fand am 27. September anlässlich des 175-jährigen Jubiläums der katholischen Kunigundengemeinde statt.

- 27.09.02** Einweihung des Kinderhauses St. Joseph,
Bericht/Foto von Gabriele Körtel, **s. Anhang**

Sportgeschehen

- 04.09.02** Fördermittel vom Landessportbund und von der Stadt Pirna ermöglichten dem TSV Graupa, ein Poolbillard anzuschaffen. Dadurch kann das Sportangebot des Vereins erweitert werden. Zur Gründungsveranstaltung waren alle Interessierten in den Sportclub am Graupaer Bad eingeladen.

Die hochwassergeschädigte Sportstätte des ESV Lokomotive Pirna erhielt durch die große Hilfsbereitschaft der Vereinsmitglieder ihre Funktionstüchtigkeit (mit Einschränkungen) zurück. Auf diese Weise konnte die Halle an der Einsteinstraße schon zu Monatsende August mehreren innerstädtischen Schulen zur Durchführung des Sportunterrichts zur Verfügung gestellt werden. Auf der Einsteinstraße hatte das Hochwasser der Gottleuba gewütet und die Kegelbahn, die Heizungsanlage, Sanitäranlagen, Umkleide- und Lagerräume der Sporthalle stark beschädigt. Die Schadenshöhe von fünf in Mitleidenschaft gezogenen Pirnaer Turnhallen beträgt allein 80.000 Euro.

- 07.09.02** 66 Freunde des Modellfluges aus ganz Deutschland wetteiferten auf dem Pratzschwitzer Segelflugplatz um die Titel und Pokale der deutschen Meisterschaften im Thermikfliegen. Der Beste unter den Junioren und der Erfolgreichste bei den Senioren kamen beide aus Bayern.

- 14./15.09.** An den Junioren-Europameisterschaften der Rettungsschwimmer in Sozopol, Bulgarien, nahm Pirnas 18-jährige Meisterin dieser Disziplin, Susanne Bagdahn als Mitglied der Juniorennationalmannschaft teil. Die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft setzte Susanne in drei Staffeln ein. Das Team gewann in der Gurtretterstaffel die Bronzemedaille. 60 Rettungsschwimmer (im Altersbereich 15 bis 18 Jahre) aus zehn Nationen gingen an den Start. In der Gesamtwertung erreichte die deutsche Nationalmannschaft des DLRG den vierten Platz.

- 14./15.09.** Zum fünfzigjährigen Vereinsjubiläum des Reitsports in Pirna-Jessen fand auf der dortigen Reitanlage ein Dressur- und Springturnier mit Prüfungen bis zur schwersten Klasse (S-Klasse) statt. Mit eingebunden war das diesjährige Finale des neu gegründeten "Gebirgscups 2002 Weißeritzkreis/Sächsische Schweiz". Die besten Turnierteilnehmerinnen des Jessener Reit- und Fahrvereins waren im Springen der A-Klasse Anna Rentsch auf Pico und Elke Fiedler in der Dressur, Klasse L und M auf dem Pferd Djamila.

240 Mädchen und Jungen von 9 bis 13 Jahren aus 23 Vereinen nahmen an den vom LSV Pirna organisierten Leichtathletik-Bezirksmeisterschaften im Kohlbergstadion teil. Der LSV gewann fünf Titel, sechs Silbermedaillen und vier Bronzemedaillen. Sechs Stunden dauerte die Sportveranstaltung, bei der insgesamt 58 Entscheidungen fielen.

- 15.09.02** Zum dritten Mal wurden Drachenboot-Weltmeisterschaften der Clubmannschaften ausgetragen. Sie fanden in Rom statt und die Elb Meadow Masters Dresden nahmen teil. Mit im Boot saßen Lutz und Violetta Enderlein aus Pirna. Die insgesamt 20-köpfige Mannschaft schaffte die Silbermedaille.
- 15.09.02** Als Nachwuchshoffnung im Laufteam Asics gilt der 16-jährige Volker Peter. Bei den Deutschen Meisterschaften wurde er in der 1.500-Meter-Disziplin schon Siebenter. Am 15. September war er bei den B- und C-Schülermeisterschaften des Bezirks Dresden (1.000-Meter-Distanz) am Start.
- 20./21.09.** Der Internationale Leichtathletikverband führte in Madrid das 9. Leichtathletik-Weltcup-Finale durch. Zum deutschen Aufgebot zählte Franek Haschke von LG Asics Pirna. Er ging bei dem 1.500-Meter-Lauf an den Start und erreichte mit einer Zeit von 3:41,58 Minuten den fünften Platz.
- 21./22.09.** Bootstauen gab es in Pirna schon mehrere, eine Flugzeugtaufe bislang noch nicht. Zum "Tag der offenen Hallentore" des Aeroclubs Pirna auf dem Segelflugplatz Pratzschwitz fand die erste Flugzeugtaufe statt. Unter dem Namen "Landkreis Sächsische Schweiz" geht der Motorsegler in das Inventar des Aeroclubs ein. Dieser erwarb das Flugzeug (Baujahr 1984) von einer österreichischen Fluggesellschaft in Innsbruck. Die Veranstaltung der "offenen Hallentore" wandte sich besonders an junge Leute, die sich für den Segelflugsport interessieren. Die Teilnehmer der Informationsveranstaltung konnten zum Vorzugspreis an Segelflügen teilnehmen. Acht Segelflugzeuge und Motorsegler standen für den Flugbetrieb an beiden Tagen zur Verfügung.
- 22.09.02** Die beiden Doppelvierer des Deutschen Ruderverbandes verteidigten ihre bisherigen Weltmeistertitel vom vergangenen Jahr bei den diesjährigen Weltmeisterschaften in Sevilla erfolgreich. In einem von den zwei Viererbooten, die auf dem Guadalquivir auf Platz eins kamen, ruderte die Pirnaerin Peggy Waleska mit.
- Für viele Sportvereine bahnt sich nach dem Hochwasser ein vollkommener Neuanfang an. Alles verloren haben die Pirnaer Sportvereine: SV Fortschritt, SV Grün-Weiß, Ruderverein 1872, Tauchsportclub, Hundesportverein, Motorbootclub Pirna-Copitz, ESV Lokomotive und SV Pirna-Süd. Für alle gilt dennoch der Grundtenor, "es muss doch weitergehen".
- 26.09.02** Eine Remscheider Delegation des Sportbundes kam nach Pirna, um sich an Ort und Stelle das ganze Ausmaß der zu Schaden gekommenen Sportstätten anzusehen. Am 14. September hatten die Remscheider in ihrer Stadt das große "Laufen für Pirna" organisiert. 8.500 Euro kamen zusammen. Es werden weitere Kontakte zu hiesigen Sportvereinen geknüpft.
- 28.09.02** Im dicht belagerten Stadion "Am Kohlberg" wurden die Landesmannschafts-Meisterschaften der Leichtathleten ausgetragen. Dazu reisten 59 Mannschaften mit

534 Athleten aus 22 sächsischen Vereinen an. Bei dieser hohen Anzahl musste das Programm an acht Wettkampfstätten parallel ablaufen. Gastgeber waren LG Asics und der LSV Pirna. Das beste Tagesergebnis unter den Pirnaer Sportlern erreichte mit dem ersten Platz Bärbel Schulze im Diskuswerfen und Kugelstoßen.

Aus den Schulen

Der Unterricht im Schiller-Gymnasium begann für die fünften, sechsten, neunten und zehnten Klassen am 2. September in der Aula, für die Klassen acht am 3. September und für die siebenten Klassen am 5. September ebenfalls in der Aula. Man muss sich arrangieren, so gut es eben geht (allerdings sind Ausfälle kein Pluspunkt in Richtung Pisa-Studie). Die Schüler konnten sich gedanklich in die Schulzeit ihrer Großeltern zurückversetzen. Diese mussten in Pirnaer Randgebieten nach den Kriegswirren das Klassenzimmer mit weiteren Jahrgängen teilen.

- 11.09.02** Die Lessing-Grundschule bekam am 11. September den Besuch von zwei Schülern der Gesamtschule Gießen-Ost. Michael Bieberle und Adrian Stommel sammelten in Eigenregie 876 Euro sowie Sachspenden und brachten alles persönlich zur Lessingschule.

- 11.09.02** Zu einem Kennenlerntag fanden sich Schülerinnen und Schüler der Diesterweg-Grundschule und der Graupaer Grundschule im Copitzer Herder-Gymnasium ein, um sich als künftige Gymnasiasten ein entsprechendes Bild zu machen. Sie nahmen in verschiedenen Klassenstufen am Experimentieren des Chemieunterrichts, am Mikroskopieren des Biologieunterrichts und am Sprachunterricht teil.

- 13./18.09.** Zwei Hilfstransporte aus der Partnerstadt Boleslawiec (Bunzlau) galten der Wiederaufnahme des Werkunterrichts an der Lessing-Grundschule. Der im Keller befindliche Werkraum des Schulgebäudes war vom Hochwasser vollkommen zerstört worden.

- 16.09.02** Allen Kraftanstrengungen von Lehrkräften, Schülern, Eltern und Verantwortlichen ist es bei der Schaffung von nutzbaren Unterrichtsräumen zu danken, dass der Musikunterricht in der Musikschule Sächsische Schweiz zum schnellstmöglichen Termin wieder aufgenommen werden konnte. Die Zielsetzung lautete, "kein Musikschüler soll durch die Folgen der Flut aufhören müssen". Als nächste wichtige Aufgabe stehen Finanzierungen von Entgelten und Instrumenten an. Deshalb gestaltete die Musikschule zwei Benefizkonzerte unter Mitwirkung von 15 Lehrkräften. Das Programm am 16. September in der Aula des Fetscher-Gymnasiums bot eine bunte Mischung von Klassik bis Jazz.

- 21.09.02** Um hochwassergeschädigten Mitschülern zu helfen, stand das diesjährige Schulfest im Schiller-Gymnasium im Zeichen einer Benefizveranstaltung. Der Kauf einer Spendenkarte garantierte einen abwechslungsreichen Tag mit kulinarischen Genüssen, einer unterhaltsamen Gala und einem anwachsenden Spendenkonto.

Auch das Landratsamt hat sich erneut der Ausbildung junger Leute verschrieben. Anfang September traten fünf Mädchen und fünf Jungen eine Lehrstelle an und werden in den nächsten drei Jahren zu Verwaltungsfachleuten ausgebildet. 20 Behördenangestellte bemühen sich um den Ausbildungsverlauf der jungen Leute. Die fünf fertig ausgebildeten Azubis, vier Verwaltungsfachangestellte und eine Bürokauffrau, haben die Abschlussprüfung hinter sich und wurden befristet für ein Jahr übernommen.

09.09.02 Unter dem Titel "Jahrhundertflut in Sachsen" gaben Redakteure und Fotografen der Sächsischen Zeitung ein Buch über die Ereignisse der Hochwasserkatastrophe heraus. Diese Bildchronik zu einem Preis von 12 Euro kommt im Reinerlös den Flutopfern zugute. Die ersten 1.600 Exemplare wurden am 9. September innerhalb einer Stunde verkauft, ein Nachdruck ist demnächst erhältlich.

Eine weitere Fotodokumentation über das Hereinbrechen der Jahrhundertflut schloss sich ab 20. September im Diakonie- und Kirchgemeindezentrum auf der Schillerstraße 21a an.

In Pirna kann wieder geheiratet werden. Wenngleich auch der ansprechende Kreuzgewölbe-Trausaal im Rathaus noch nicht nutzbar ist, so bietet der Saal des binationalen Internats auf der Schlossstraße ebenfalls einen geeigneten Rahmen für Trauungen.

11.09.02 Oberbürgermeister Markus Ulbig nahm an einem Treffen des sächsischen Ministerpräsidenten Georg Milbrandt (CDU) mit den Bürgermeistern der vom Hochwasser betroffenen Kommunen im Kloster Nimbschen bei Grimma teil. Der Grund für diese Zusammenkunft ist die Finanzierung der Hochwasserfolgekosten. Da die versprochenen Geldmittel in den geschädigten Orten bisher nur teilweise oder noch gar nicht ankamen, gestaltet sich die allgemeine Lage prekär. In Pirna wurden etwa 1.000 Häuser beschädigt. Die geschätzte Schadenssumme beträgt ca. 109 Millionen Euro. Als Soforthilfe trafen jedoch bisher nur 609.000 Euro ein.

Soforthilfen von Banken an Unternehmer lassen vielfach auf sich warten. Im Beispiel des Pirnaer Küchenstudios Christian Peisker sollte die 15.000-Euro-Soforthilfe laut Sächsischer Aufbaubank gleich auf eine 50-prozentige Erstattung der Gesamtschadenssumme gebracht werden (was eine zehnfache Summe bedeutet hätte). Da das Küchenstudio inzwischen behelfsmäßig in der 1. Etage des Geschäftshauses geöffnet hat, müssen Möbel angeschafft werden und die Angestellten ihren Lohn erhalten. Als fast drei Wochen nach Antragstellung der Zuwendungsbescheid eintraf, lautete dieser nur auf 15.000 Euro. Bei einer Umfrage stellte sich heraus, dass nur jeder zehnte Antragsteller zum Zeitpunkt der Umfrage von der genannten Bank Geld erhalten hatte.

Das Landratsamt garantiert eine zügige Bearbeitung der Hilfeanträge von Grundstückseigentümern. Mitte September gingen täglich immer noch 100 Anträge bei der Behörde ein. Bis zum 13. September wurden 1.500 Fälle entschieden. Für die vom Hochwasser geschädigten Selbstständigen wurde der Bezug von Sozialhilfe bis Ende November heraufgesetzt.

11./12.09. Die Soldaten des Panzerbataillons 393 begannen am 11. September mit dem Zerlegen der Zelte und am 12. September brach die Einheit der Bundeswehr zum Rücktransport nach Schleswig-Holstein auf. Damit endete ein eindrucksvolles Kapitel am Rande der Hochwasserkatastrophe, denn Pirnas Zeltstadt auf dem Sonnenstein wird allen Beteiligten und den hiesigen Bürgern in Erinnerung bleiben. Ursprünglich sollte das Zeltlager sogar für 30.000 Evakuierte errichtet werden, es blieb jedoch bei 3.000 Plätzen. Zuletzt beherbergte die Zeltstadt nur noch die Soldaten aus Schleswig-Holstein, die mit Baggern, einem Pionier-Panzer, Raupenschleppern und Schwenkladern ausgerüstet, zuletzt im Gottleuba-, Seidewitz- und Müglitztal tätig waren. Hier brachten sie das Flussbett wieder in den ursprünglichen Zustand. Die letzten Bundeswehrsoldaten verließen Pirna am 24. September, am 6. des Monats hatten bereits die letzten von insgesamt 250 Helfern des Technischen Hilfswerks ihre Zelte verlassen. Aufbauhilfe benötigt Pirna noch lange Zeit. Mit dem Aufheben des Katastrophenalarms ergeben sich jedoch andere finanzielle Grundlagen und es treten mehr und mehr die Aktivitäten privater Firmen in den Vordergrund, denn Unterbringung und Versorgung auswärtiger Helfer müssen nunmehr durch die Stadt finanziert werden.

Andere Hilfseinrichtungen, wie beispielsweise das Kriseninterventionszentrum (KIZ), können noch nicht aufgelöst werden. Das KIZ ist nicht mehr auf dem Sonnenstein etabliert, sondern beim Bundesgrenzschutz untergebracht. Viel Arbeit ist zu bewältigen, denn die Einrichtung ist für die Koordinierung eines seelsorgerischen und psychologischen Beistandes im Landkreis tätig.

Wissenschaftler am Elisabeth-Krankenhaus Essen entwickelten ein psychologisches Hilfeprogramm für Kinder in Katastrophengebieten. Die eingetroffenen Notfallseelsorger und Psychologen fanden bisher ein reiches Arbeitsfeld vor.

12.09.02 Die Geldmittel des Spendenkontos der Stadt Pirna wurden ab 12. September an die hochwassergeschädigten Familien und an betroffene Gewerbetreibende verteilt. Steffen Martin, Leiter des Oberbürgermeisterbüros teilte mit, dass jeder Familienvorstand 150 Euro erhält, die weiteren Familienangehörigen je 100 Euro und Gewerbetreibende bis zu 2.500 Euro. Ein ausgefüllter Antrag berechtigt zur Entgegennahme des Geldes.

In der Pirnaer Caritas-Geschäftsstelle erhalten Betroffene aus dem derzeitigen Caritas-Spendentopf (400.000 Euro) im Härtefall bis zu 4.000 Euro Starthilfe.

Das Diakonische Werk zahlte bis zum 11. September im Landkreis schon 100.000 Euro Spendengeld aus. "Natürlich gehört Fingerspitzengefühl dazu, um so gerecht wie möglich zu helfen", sagt Geschäftsführer Volker Fabian.

Weil die Spendenvergabe alles andere als einfach ist, plante der Kämmerer des Landratsamtes, Jörg Bringewald die Gründung eines "Spendenbeirats".

Pirnas zentraler Anlaufpunkt für die Opfer des Hochwassers, die "Koordinierungsstelle Wiederaufbau", wurde auf der Oberen Burgstraße 14 (frühere Knabenschule) eingerichtet. Flutgeschädigte Bürger erhalten hier alle erforderlichen Anträge und die Bestätigungen für die Hilfen. Für die voraussichtliche Dauer eines Jahres sollen von hier aus Koordinierung und Verteilung weiterer Hilfsgüter erfolgen. Die seit dem 28. August arbeitende Stabsstelle ist in einen wirtschaftlichen und einen sozialen Bereich unterteilt.

Jeder gespendete Euro hilft den Flutopfern. Der Malteser Hilfsdienst e.V. stellte 1.750 Gutscheine 50 Euro zur Verfügung. Die Gutscheine für Bekleidung konnten ab 19. September im Rathaus abgeholt und in C&A-Warenhäusern eingelöst werden. Der Zehistaer Siedlerverein erhielt am 23. September 15.000 Euro aus dem Siegener Landkreis, um hochwassergeschädigte Mitglieder der hiesigen Siedlergemeinschaft zu unterstützen.

25.000 Euro einer Spende aus Soltau kommen der Stadtbibliothek zugute. Die Mittel gingen am 20. September in Pirna ein.

Der ehemalige Pirnaer Harald Eckhold sammelte in Bad Dürkheim 3.300 Euro, wobei die dortige Kur- und Bäder GmbH mit einem Betrag von 1.350 Euro zusätzlich eingebunden war. Die Spender suchen persönliche Kontakte zu bedürftigen Pirnaer Familien.

Auf einem Saarbrückener Semestertreffen wurde spontan für geschädigte Pirnaer Altstadtgeschäfte gesammelt. 2.000 Euro trafen auf dem Spendenkonto "Flutopfer" ein.

12.09.02 Zwölf über Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen finanzierte Helfer sind in Pirna mit dem Sortieren von tagtäglich ankommenden Sachspenden beschäftigt. Die Hilfsbereitschaft reißt nicht ab. Deshalb wurde in der Pirnaer Grauen Kaserne auf der Rottwerndorfer Straße ein neues Spendenlager errichtet. Es ist das dreißigste im Umkreis. Mit der Einrichtung dieses Lagers wurden gleichzeitig Schulen und Turnhallen entlastet, die noch als Zwischenlager dienten. Bekleidung, Schuhe, Haushaltsgeräte, Bettwäsche, Möbel und Spielzeug werden angenommen, durchgesehen, sortiert und gleich verteilt. Die Helfer haben mit Unrat zu kämpfen. Bei aller Freude über so viel Hilfsbereitschaft müssen etwa 25 Prozent der technischen Geräte entsorgt werden, bei Kleidung und Möbeln ist ein Prozentsatz von sehr hoch bis niedrig (fünf Prozent) zu verzeichnen. Diese Erscheinung trifft mehr oder weniger auf alle Sammelstellen zu, so dass der Satz "trotz der enormen deutschlandweiten Hilfsbereitschaft scheint es, dass der Entrümpelung nach der Flut nun die Entrümpelung der Spendenannahmestellen folgt", seine Berechtigung hat.

16.09.02 Matthias Rößler, sächsischer Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, gab bekannt, dass die Mittel für die vom Hochwasser geschädigten Kultureinrichtungen bereitstehen und ab 16. September die Bewilligungen für beantragte Soforthilfen auf den Weg gebracht wurden. Die Summe, die aus den zu erwartenden Mitteln der verschobenen Steuerreform aus Bund und Freistaat kommt, geht mit 84 Millionen Euro (als Hauptteil) nach Sachsen. Mit eingebunden in diese Schadensregulierung sind außer den staatlichen auch kommunale Einrichtungen, wie beispielsweise das Pirnaer Stadtmuseum mit einem Betrag von 70.000 Euro.

16.09.02 Die Mehrheit im Kreistag entschied am 16. September für die vorliegende Vertragsabfassung zum Verkauf des Kreiskrankenhauses Pirna mit der Option Neubau an die bayerische Rhön Klinikum AG Bad Neustadt. Dass durch diesen Verkauf auch Ansprüche von Seiten des Kommunalen Schadensausgleichs (KSA) in Millionenhöhe erhoben werden, war bisher nicht ins Kalkül gezogen worden. Diese Ansprüche schmälern den Verkaufserlös für den Landkreis. Die genannten

Forderungen resultieren bei Krankenhausverkauf aus einem Schadensausgleich, den KSA aus künftig wegfallenden Versicherungsprämien erhebt.

Obwohl der notarielle Vertrag zum Grundstücksverkauf am 13. September abgeschlossen worden ist, lag noch nicht die Unterschrift des Eigners der genannten Sonnensteinflächen - Städtische Wohnungsgesellschaft Pirna mbH - vor. Geschäftsführer Frieder Bahn lehnte ab, ohne Gesellschafterbeschluss zu unterschreiben. Dr. Bahn sei Anfang August aufgefordert worden, aktiv beim Verkauf der Fläche für das Krankenhaus mitzuarbeiten, habe dies jedoch nicht getan und somit die Beurkundung des Vertrags gefährdet, teilte der Oberbürgermeister mit. Am 19. September entschied daher der WGP-Aufsichtsrat einstimmig, Dr. Bahn von seiner Funktion zu entbinden. Bis zur Neubesetzung ist der Geschäftsführer der Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna, Matthias Armbruster, mit der Leitung der WGP beauftragt.

17.09.02

Sachsens Ministerpräsident Georg Milbradt wurde zum CDU-Bürgerforum in Pirna-Copitz erwartet. Infolge dringenderer Landesgeschäfte des Regierungschefs (Treffen mit dem EU-Kommissar in Brüssel) nahm Finanzminister Horst Metz die Gelegenheit wahr, bei dem Pirnaer Forum zusammen mit weiteren Politikern den Bürgern Rede und Antwort zu stehen. Oberbürgermeister Markus Ulbig, Landrat Michael Geisler, MdB Klaus Brähmig (CDU) und ein Vertreter der Sparkasse waren die kompetenten Partner im vollbesetzten Brauhaus "Zum Gießer" bei der zum Teil sehr emotional geführten Diskussion. Die Angriffe des Wehlener Gerd Welz auf die sächsische Regierungsspitze, "wo waren Sie (Horst Metz) und Ihr Chef, als das Wasser Meter um Meter stieg", konterte der Minister nach weiterem kurzen Wortgefecht, "und wo waren Sie, als ich da war? Wahrscheinlich auf dem Balkon, Kaffee trinken", worauf Welz, dessen Haus zwei Meter unter Wasser stand, den Saal verließ.

Zu Beginn des Forums übergab der Geschäftsführer des Copitzer Edelstahlwerks, Clemens Schmees, einen symbolischen Scheck von 50.000 Euro. Die Familie Schmees hatte in der Stadt Langenfeld bei Köln eine Spendenaktion gestartet.

MdB Klaus Brähmig übergab auch einen Scheck. Er hatte unter den Bundestagsabgeordneten gesammelt. Das Geld soll für humanitäre Zwecke eingesetzt werden.

Finanzminister Dr. Horst Metz legte dar, dass die in Sachsen angerichteten Schäden in Höhe von 15 bis 16 Milliarden Euro analog der gesamten Haushaltssumme eines Jahres liegen. Eine sofortige unaufhaltsame Beseitigung der Schäden sei unerlässlich, eine Zeitschiene für den Wiederaufbau ist auf etwa vier Jahre konzipiert. Viele Anfragen wurden gestellt, die sich auf Eintreffen von finanziellen Hilfen, Finanzierungsfragen, "wie soll es weitergehen" und im Nachhinein auf die Evakuierung (hier sei das Anlegen von Handschellen vorgekommen) und auf die Koordinierung der eingesetzten Helfer bezogen.

Unter den anwesenden Frauen ergriff Goldschmiedemeisterin Katrin Hausding das Wort. Ihr eben erst frisch renoviertes Fachgeschäft auf der Schuhgasse wurde völlig zerstört und die Geldzuschüsse lassen auf sich warten. "Die Warterei ist zermürend... jetzt sind wir an einem Punkt, an dem es nicht mehr weitergeht".

Da Ministerpräsident Georg Milbradt zu anderer Gelegenheit den Kommunen und Gemeinden eine 90-prozentige Unterstützung beim Wiederaufbau zusicherte, sieht sich Pirna in der Lage, Bauaufträge, z.B. an Schulen, Kindergärten und der zerstörten Seidewitzstützmauer in Vorkasse zu erteilen.

Die Aussage des Finanzministers auf dem Pirnaer Forum, "ich wünschte jedem ein Hochwasser - vor den Wahlen", sorgte im Nachhinein für Unruhe. Gemeint war seinerseits jedoch nur, dass die Flutkatastrophe von den Fehlern der SPD-Regierung abgelenkt habe.

Die Mittelstandsvereinigung (MTI) aus Langenfeld bei Köln nahm Kontakt zwecks Hilfeleistungen zur Pirnaer Kreishandwerkerschaft auf, Vereine und Organisationen wie die Langenfelder Werbegemeinschaft und der Industrieverein organisieren weitere Geldspendeaktionen.

18.09.02 Schon vor Monaten wurde geplant, dass der "Arbeitskreis für Hausforschung" mit etwa 130 europäischen Denkmalexperten in Pirna tagen soll. Diese Konferenz fand trotz der Flutfolgeschäden statt, wobei nicht die beschädigte Hospitalkirche, sondern die ansonsten gesperrte "Tanne" als Tagungsort diente. Vorträge zum Thema "Hausbau in Sachsen und Böhmen an der Wende zur frühen Neuzeit" und eine Exkursion nach Nordböhmen gehörten zum mehrtägigen Programm, das durch das Hochwasser teilweise anders als geplant verlaufen musste. Zum Auftakt war Staatssekretär Albrecht Buttolo anwesend. Die Wahl Pirnas als Gastgeberstadt basiert auf dem Bekanntheitsgrad einer intensiv betriebenen Altstadtforschung.

18.09.02 Der bereits erwähnte Spendenbeirat des Landkreises konstituierte sich am 18. September. Das Gremium, das sich der Spendenverteilung im Landkreis verschrieben hat, besteht aus je einem Vertreter der Wohlfahrtsverbände und der Kreistagsfraktion. Vorsitzender ist der ehemalige Superintendent Ernst Günther, zur Stellvertreterin wurde Pirnas frühere Bürgermeisterin Ute Georgi berufen. Zur Verteilung kommen 467.700 Euro Spendenmittel des Landkreiskontos. Städte und Gemeinden gaben die Härtefälle unter ihren Bürgern bis zum 27. September an. Der Beirat entscheidet im Anschluss über die Vergabe der Spendenmittel.

18.09.02 Als erste durchgängig fahrende Zugverbindung im Katastrophengebiet Sächsische Schweiz nahm die "Rollende Landstraße" ihren Schienenweg zwischen Dresden und dem tschechischen Lovosice (Lobositz) wieder auf. Vorerst ist das jedoch nur in eingeschränktem Maß möglich.

Ab 23. September konnte die Personenbeförderung auf der 33 Kilometer langen Bahnstrecke zwischen Pirna und der tschechischen Grenze als Notbetrieb wieder aufgenommen werden. Viel längere Fahrzeiten und weniger Züge pro Tag müssen die Fahrgäste über sich ergehen lassen, weil die Strecke vorerst nur eingleisig und nur mit 50 Kilometern pro Stunde statt 100 km/h befahrbar ist. Der Busersatzverkehr blieb trotzdem erhalten. Die S-Bahnen fahren in der Hauptverkehrszeit alle zwei Stunden bis Schöna und zurück. Der Zustieg zur EuroCity-Linie Prag-Hamburg ist viermal am Tag in Pirna möglich.

Wie alle zu Schaden gekommenen Einrichtungen, so bekam auch der Pirnaer Bahnhof Hilfen von außerhalb. Aus München trafen am 14. September Baumaterialien für den Wiederaufbau am Bahnhof ein. Organisator und Lokführer Andr Demmrich hatte ebenso für 800 Stühle für eine Schule gesorgt.

Die Oberelbische Verkehrsgesellschaft Pirna-Sebnitz (OVPS) trug einen Hochwasserschaden von 3,1 Millionen Euro davon. Eine großzügige Spende traf

vom Unternehmen MAN ein. Am 24. September wurde ein Linienbus im Wert von 200.000 Euro auf dem Pirnaer OVPS-Firmensitz übergeben. Der Niederflurbus hat 260 PS, ist klimatisiert, behindertenfreundlich und verfügt über 36 Sitzplätze. Das moderne neue Fahrzeug wird auf Linien um Pirna bis ins Osterzgebirge eingesetzt.

18.09.02 Zu der Fernsehgala des Mitteldeutschen Rundfunks im Andenken an die Entertainerin Helga Hahnemann wurde die Witwe des in den Hochwasserfluten ertrunkenen Pirnaer Feuerwehrmannes Frank Köckritz eingeladen. Sie nahm dort für ihren Mann den "Sonderpreis Flutheld" entgegen. Die Trophäe "Goldene Henne 2002" wurde ihr bei der Feierlichkeit im Berliner Friedrichstadtpalast übergeben.

22.09.02 Deutschland hat gewählt und der Wahlsonntag gestaltete sich fast zu einem "Politkrimi". Die SPD erreichte eine knappe Mehrheit, Bundeskanzler Gerhard Schröder (SPD) bleibt für weitere vier Jahre Bundeskanzler.

In unserer heimatlichen Region, Wahlkreis 159, siegte eindeutig der seit 1990 im Bundestag sitzende 45-jährige Klaus Brähmig (CDU). Er verteidigte sein Direktmandat souverän, erreichte mit 46,2 Prozent nicht nur das beste Ergebnis im Freistaat Sachsen, sondern sogar die allerhöchsten Wählerstimmen in Ostdeutschland. Ausruhen nach dem Wahlkampf gäbe es nicht, sagt der zum dritten Mal Wiedergewählte. Wichtige Fraktionstermine, Bürgerversammlungen zum Wiederaufbau und eine Verkehrskonferenz sind gegenwärtig anstehende Aktivitäten von Klaus Brähmig, der sich die nächsten vier Jahre mit seiner ganzen Kraft für die Region einbringen will. Als Vorsitzender des Tourismusverbandes Sächsische Schweiz und der CDU/CSU- Arbeitsgruppe Tourismus des Bundestages sowie beim Projekt "Sandstein & Musik" förderte er Kultur und Gewerbe, warb um höhere Besucherzahlen für den Landkreis.

Die Städte und Gemeinden im Bundestagswahlkreis Sächsische Schweiz/Weißeritzkreis benötigten zum Wahlgang rund 2.300 ehrenamtlich wirkende Wahlhelfer.

Im Ortsteil Birkwitz-Pratzschwitz wählten die Einwohner außerdem noch einen neuen Ortsvorsteher.

23.09.02 Im Volkshaus-Saal öffnete ein neues Spendendepot für Bekleidung, Möbel, technische und Haushaltsgeräte sowie Haushaltswaren. Die Vorsortierung ging in der alten Kaserne vonstatten. Dort erfolgte auch die Annahme von Spendengütern.

Die Bitten der Landräte Michael Geisler (Sächs.-Schweiz-Kreis) und Bernd Greif (Weißeritzkreis) an den Bundeskanzler um Sonderhilfe für hochwassergeschädigte Firmen beider Landkreise verhallten erfolglos. Der Brief an Bundeskanzler Gerhard Schröder beinhaltete das Ersuchen, "die sehr kurzfristig drohende Insolvenz hunderter Unternehmer-Existenzen und die massiven Schädigungen unserer privaten Haushalte abzuwenden". Es ging hierbei gesondert um den Erlass von Unternehmens-Darlehen. Die besonders Geschädigten sollten entschuldet werden.

Ein Abteilungsleiter aus dem Bundeswirtschaftsministerium beschied: "Die Hilfen der Bundesregierung knüpfen am entstandenen Schaden an, nicht bei den bestehenden Schulden" und als Fazit "aus der Sicht der Bundesregierung besteht vor diesem Hintergrund kein Anlass für den von Ihnen vorgeschlagenen pauschalen

Erlass von Altschulden". Das ist ein herber Schlag für die Region, in der die Unternehmen nicht mehr aus noch ein wissen, wie sie die alten Kredite zum Start in die Marktwirtschaft nach den großen Hochwasserschäden zurückzahlen sollen.

25.09.02 Zum "Anwalt der Sachsen" will sich Ex-Ministerpräsident Kurt Biedenkopf in der schweren Zeit des Wiederaufbaues einbringen und für effektivere Hilfe betroffener Städte und Gemeinden einsetzen. Als Mitglied der "Weizsäckerkommission" kam er am 25. September nach Pirna. Oberbürgermeister Ulbig informierte u.a. über die Schwierigkeiten bei der Abwicklung der Schadensfälle bei den jeweiligen Hausbanken. Durch nicht mehr abgesicherte Kredite brauche man nicht über neue Finanzierungskonzepte zu sprechen. Auch jene Hausbesitzer, die das Erdgeschoss an Geschäfte vermieten, bedürften der gesonderten Hilfe, betonte der Oberbürgermeister. Kurt Biedenkopf versprach, sich innerhalb der Weizsäckerkommission für diese Anliegen und für Pirna einzusetzen. Er zeigte sich vom Aufbauwillen der Pirnaer und ihres Stadtoberhaupts beeindruckt.

27.09.02 Einweihungsfeier des Hauses Schandauer Straße 15 nach Rekonstruktion - Neueröffnung der Geschäftsstelle und eines Sozialen Projektes des Diakonischen Werkes Pirna,
Bericht von Annemarie Träger, **s. Anhang**

29.09.02 Die Pirnaer katholische Gemeinde St. Kunigunde beging ihr 175-jähriges Jubiläum ihrer Eigenständigkeit, die am 1. Oktober 1827 begründet wurde. Einige Jahrzehnte später errichtete die Gemeinde das Gotteshaus Sankt Kunigunde (Bauzeit 1865-1869) auf der heutigen Dr.-Wilhelm-Külz-Straße. Das Kirchengebäude erwies sich für die angewachsene Gemeinde bald als zu klein. Daher waren die Verantwortlichen der Kirchengemeinde froh, dass die Verhandlungen mit den staatlichen Stellen der DDR zur Übernahme der im Krieg stark beschädigten Klosterkirche erfolgreich verliefen. Das Bauwerk war Jahrhunderte nicht sakral genutzt worden. Obwohl in der Folgezeit ein Gottleubahochwasser neue Beschädigungen an diesem Gebäude hervorrief, konnte das wieder hergerichtete Gotteshaus im Jahr 1957 auf den Namen St. Heinrich geweiht werden (in Anlehnung an das deutsche Kaiserpaar Heinrich und Kunigunde). Unter den gegenwärtig etwa 2.300 zählenden Gemeindemitgliedern befinden sich seit Februar 2002 die ehemals schon dazugehörenden katholischen Christen aus Berggießhübel. Anlässlich der Jubiläumsfeierlichkeiten wurde das sanierte Kinderhaus Sankt Joseph auf der Dr.-Wilhelm-Külz-Str. offiziell eingeweiht.

175 Jahre katholische Pfarrei St. Kunigunde Pirna,
Bericht/Fotos von Gabriele Körtel, **s. Anhang**

Aus Polizeiberichten:

10.09.02 Die Tierliebe wurde einem Autofahrer zum Verhängnis. Um eine Igelfamilie auf der Basteistraße nicht zu gefährden, hielt er an. Das bemerkte der nächste Pkw-Fahrer zu spät. Bei dem Zusammenstoß entstand ein Fahrzeugschaden von 5.000 Euro.

Am Abend des 11. September zog die Polizei einen ohne Licht fahrenden Radler auf der Dresdner Straße aus dem Verkehr. Beim Messen des Alkoholspiegels zeigte das Gerät 2,19 Promille an.

- 12.09.02** Auf der Rottwerndorfer Gartensparte "Waldesruh" unterhalb des Kohlbergs brannte ein kleines Holzhaus von 20 Quadratmetern Grundfläche völlig aus. Das Feuer hatte bereits auf die benachbarte Laube übergegriffen. Als die Feuerwehrleute nach 1,5-stündiger Arbeit den Brand gelöscht hatten, fanden sie den toten Gerhard H. in den rauchenden Trümmern. Er starb an Rauchvergiftung und verbrannte. Der 41-jährige arbeitslose Dreher hatte öfter in seiner Laube genächtigt. Zu den Ursachen des Brandes ermittelt die Kriminalpolizei. Es war bekannt, dass der als freundlich und hilfsbereit geltende Arbeitslose öfter dem Alkohol zusprach. "Jedesmal, wenn Sorgen ihn erdrückten, griff er zur Flasche" sagte Freundin Roswitha Liebs.
- 15.09.02** Ein 37-Jähriger setzte seinem Leben ein Ende. Der psychisch Kranke überstieg das Balkongeländer der elterlichen Wohnung auf der Remscheider Straße und fiel zehn Meter in die Tiefe.
- 16.09.02** Das rücksichtslose Verhalten eines noch unbekannten Pkw-Fahrers brachte einen 14-jährigen Radler auf der Copitzer Hauptstraße zu Fall, der sich bei dem Sturz auf den Asphalt schwer verletzte. Der Autofahrer war ohne Blinkwarnung auf den Fußweg abgebogen und entzog sich dann der Verantwortung durch Fahrerflucht.
- 20.09.02** Auf der Rottwerndorfer Straße geriet in den ersten Morgenstunden des 20. September ein Mehrfamilienhaus in Brand. Eine Sitznische im ersten Obergeschoss stand in Flammen. 25 Feuerwehrleute waren eine halbe Stunde lang mit dem Löschen beschäftigt. Ein Ehepaar (unter 14 Mietern) musste über die Drehleiter durch das Fenster nach draußen befördert werden. Zur Brandursache ermittelt die Kriminalpolizei.
- Dem aufmerksamen Hausdetektiv eines Copitzer Einkaufszentrums blieb nicht verborgen, dass zwei Frauen, Mutter und Tochter, fleißig CDs, Zigaretten und Kosmetika in einem Rucksack verschwinden ließen. Gegen beide diebische Elstern wurde Anzeige erstattet.
- 22.09.02** Ein 34-jähriger Mann wurde aus unklaren Motiven auf seinem Weg in Nähe der Gaststätte "Pflaumenbaum" von vier Männern zusammengeschlagen. Als seine Begleiterin um Hilfe schrie, ließen die Täter von ihrem Opfer ab.
- 25.09.02** Ein bisher Unbekannter griff einen 15-Jährigen an der Bushaltestelle Struppener Straße an. Er misshandelte sein Opfer auch noch, als dieses am Boden lag. Mit einem Nasenbeinbruch wurde der 15-Jährige ins Krankenhaus gebracht. Die Kriminalpolizei ermittelt.

Bedingt durch Bauarbeiten regelte ein Polizist auf der Clara-Zetkin-Straße den Verkehr. Zwei Autos wurden von ihm angehalten, der nächste Fahrer bemerkte es nicht. Es kam zum Auffahrunfall der drei Fahrzeuge mit einem Sachschaden von 11.000 Euro. "Ohne Regelung wär's nicht passiert", meinte ein später Vorbeifahrender.

Bei der Unfallstatistik des Monats kam der Begriff "Reaktionsschwäche" mehrere Male vor. Hier gingen Auffahrunfälle voraus, die bei höherer Aufmerksamkeit und größerem Fahrzeugabstand vermeidbar gewesen wären.

Anhang:

Texte zur Fotoausstellung über die Flutkatastrophe in Pirna
im August 2002 im Diakonie- und Kirchgemeinderzentrum Pirna-
Cospitz - abgeschrieben am 22.9.2002 von A.Träger -

Ich saß in der Klemme,
nur Wasser ringsumher.
Keine Aussicht auf Befreiung.
Doch wie Jona wurde ich gerettet
aus der Tiefe. Dankbar will ich
von Gott reden.

Du hast mein Leben aus dem Verderben
geführt, Herr, mein Gott!
Jona 2,7

Herr, auch ich hoffe, wenn ich versage, schlappmache,
du nimmst mich an. Dabei möchte ich durchhalten, mich
nicht blamieren, keine Angst haben.

Ich habe dich einen kleinen Augenblick
verlassen, aber mit großer Barmherzigkeit
will ich bei dir sein.
Jes. 54,7/8

Ich hoffe und erwarte voll Zuversicht,
daß Gott mich nicht versagen läßt.
Phil. 1,20

Ich bin der Herr dein Gott, der deine
rechte Hand stärkt und zu dir spricht:
Fürchte dich nicht, ich helfe dir!
Jesaja 41,13

Nur wer an Jesus Christus glaubt,
wird dies verstehen und immer
wieder neu darauf bauen. Denn
Gott begleitet uns, nimmt die
Angst, die Unsicherheit.

Menschen in unserer unmittelbaren Nähe brauchen Hilfe.
Das fordert Aktivitäten, Phantasie und Mut. So verändert
sich die Welt.

Lerne Gutes tun, trachtet nach
Recht, helft den Unterdrückten.
Jesaja 1,17

Dann gerade wenn ich schwach bin, bin ich stark.
2. Kor. 12,10

Paradox, vor Gott zählt nicht der Ruhm der starken
Hochwasserhelden, sondern das Schwache, die Schwierigen,
die Alleingelassenen, Vergessenen. So gesehen gibt
es keine Schwächlinge.

Der versprochene Retter mußte doch erst dies erleiden,
um zu seiner Herrlichkeit zu gelangen.

Lukas 24,26

Verstehen Sie den Sinn dieser Hochwasserkatastrophe? Warum trifft es gerade mich? Eine Erfahrung besagt: Man ist danach, Monate, Jahre immer klüger als zuvor, da dämmert es. Der Leidensweg Jesu wurde von seinen Leuten auch nur "im Nachhinein" verstanden.

Ich habe mein Herz vor dem Herrn ausgeschüttet.

1. Sam. 15

Weinen Sie, das macht alles ein wenig leichter, rät der Seelsorger den Betroffenen. "Nade nur" sagt Gott "mir darfst du alles sagen".

Seid gastfrei zueinander, ohne euch zu beklagen.

1. Petr. 4,9

Evakuiert, abgeoffen Haus und Garten - trotzdem gut versorgt. Wer Gastfreundschaft übt, bewirtet gleichsam Gott. Und ein froher Gast ist niemand Lust - sagt das Sprichwort.

Wenn der Herr nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen.

Ps. 127,1

Gott muß dabei sein, wenn wir etwas aufbauen, verwalten, gestalten, erwerben und verkaufen, sonst war alles vergeblich. Vergebliche Arbeit ist schlimm.

Mein Bedürfnis nach Liebe ist groß und wird oft überschattet. Liebe weitergeben, ja ich denke, das füllt die eigenen Hände.

Darum gibt es in der ganzen Welt nichts, was uns jemals von der Liebe Gottes trennen kann.

Rö. 8,39

Rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten, und du sollst mich preisen.

Ps. 50,15

Seelsorge per Telefon oder vor Ort. Gott

bietet sich an gegen Ohnmächtigkeit und
Mettigkeit, damit ich wieder Land sehe.

Herr, ich bin durcheinander.

Habe keine Furcht, denn ich habe dich
befreit. Jes. 43,1

Bedenke, nicht alle Sehnsüchte machen froh, nicht alle
erfüllten Wünsche geben Lebensmut.

Macht euch gegenseitig Mut! Einer soll dem anderen weiter-
helfen. 1. Theosal. 5,11

Mut zusprechen, den nächsten Schritt
gemeinsam tun.

Diese arme Witwe hat wirklich alles geopfert, was sie
zum Leben hatte. Markus 12,44

Sentimentale Story? Alles geben, Existenz
aufs Spiel setzen? Auch wenn du nichts mehr
hast, wird es weitergehen. Das ist Glauben.
Dank allen Spendern!

Freut euch, wenn ihr auf die verschiedenste Weise auf
die Probe gestellt werdet. Jakobus 1,2

Menschen, darunter viele Christen, waren
und sind zum einen zur Probe, zum anderen
zur Hilfeübung bis zur Erschöpfung auf den
Beinen. Wir wurden unsichtig, erreichten
Standhaftigkeit. Sozusagen die Probe aufs
Exempel.

Gott freut sich, wenn einer gerne gibt.
2. Kor. 9,7

Ja Geld, aber auch Begehung, Wissen, Kraft -
eben nicht mürrisch. Wer gerne gibt, fragt
nicht lange nach dem Wenn und Aber!

Nur Stille und Vertrauen verleihen auch Kraft.
Jes. 30,15

Auftanken, uns hingeben, den Alltag unter-
brechen, zum Gottesdienst gehen, ein Konzert
hören oder mal wandern in unserer zu 90%
heilen Sächsischen Schweiz -
Einkehr und Ruhe können retten!

Herr, sei unser Arm alle Morgen, dazu unser Heil zur Zeit
der Trübsal. Jes. 33,2

Sterke Arme wie das THW, Armeen, Feuerwehren
tragen, halten, fangen auf, packen zu.
Andere nehmen uns mit ihrer Liebe, Freund-
schaft, Zuneigung und Zärtlichkeit in die
Arme. Alle sind unser Heil zur Zeit der
Trübsal.

Brüder, wir bitten euch: Ehrt alle, die sich für euch
abmühen. 1. Thessal. 5,12

Pirna dankt seinen Helfern.

Hoffnung: Es geht weiter!
Die Herbstzeitlosen durchbrechen den Schlamm.
Am "Deutschen Haus" ein Schild: Wir machen
weiter...
Blätter treiben wie im Frühling

Wohlen, gehe ans Werk, und der Herr sei mit dir.
1. Chron. 22,16

Wer sagt noch "wohlen"?
Ans Werk gehen - leicht gesagt, noch einmal
neu anfangen?
Gott spornt an.
Jedoch, du wirst gebraucht.
Menschen warten auf dich.
Wir machen weiter...

Ermuntert einander mit Psalmen und Lobliedern
Epheser 5,19

Gott hat große Taten vollbracht,
erinnern wir uns daran,
beten und singen wir.
Vielleicht auch mal ein Halleluja.
Dann haben wir weniger Zeit zum Klagen.

Einweihung des Kinderhauses St. Joseph

Ein wesentlicher Programmpunkt zum 175. Jubiläum der Katholischen Pfarrei St. Kunigunde war die feierliche Einweihung des sanierten Kinderhauses, die am 27. September im Beisein von Weihbischof Georg Weinhold stattfand. Viele geladenen Gäste kamen gern: selbstverständlich der OB, Herr Marcus Ulbig, der Landrat schickte einen Vertreter, Dezernent Herr Kegel, Herr Dr. Schmidt, Vertreter der Baufirmen und des Pfarrgemeinderates. Herr Pfarrer Büchner und Frau Menzel, die Kindergartenleiterin, hießen alle recht herzlich willkommen. 60 Kinder werden im Kindergarten in einzelnen Gruppen betreut und gleichzeitig sind 20 Hortplätze belegt. Natürlich gab es ein zünftiges Kindesfest.

Bei einem „Blick zurück ins Kinderhaus“ erläuterten die Architekten, das Ehepaar Stur aus Dresden, den interessierten Zuhörern, wie aus den Gegebenheiten des maroden Gebäudes das neue Kinderhaus mit einem Neubau als Anbau entstanden ist. Von dem Ergebnis konnten sich alle Pirnaer am 28. September, zum Tag der offenen Tür überzeugen. Altes wurde wiederentdeckt und behutsam restauriert: so die wunderbaren Holzdecken. Zugleich ist vieles auf den modernsten Stand gebracht: Die Küche mit ihren Ausrüstungen in Edelstahl, die Einrichtung der Wasch- und Sanitärräume, zeugen davon. Besonders gelungen ist der Anbau mit dem Turn- und Mehrzwecksaal.



Einweihungsfeier am 27.9.2002 des Hauses Schendauer Str. 15
in Pirna nach erfolgter Rekonstruktion - Neueröffnung der
Geschäftsstelle und eines Sozialen Projektes
des Diakonischen Werkes Pirna

An sich sollte die Einweihung schon am 25.8.2002 stattfinden.
Infolge Nachwehen der Flutkatastrophe wurde der Termin ver-
schoben auf den 27.9.2002, 16.00 Uhr.

Umfangreiche Vorbereitungen waren von Mitarbeitern des DW
getroffen worden, so daß einer gelungenen Einweihungsfeier
nichts mehr im Wege stand.

Die fein hergerichtete Garage war ergänzt worden durch ein
sehr hübsches blau-weißes Zelt. Dort waren Bänke und Tische
aufgestellt worden. Denn die Räumlichkeiten im Hause gestatteten
es nicht, die Feier im Hause durchzuführen.

Das Wetter war recht annahmbar. Der Beginn war für 16 Uhr ge-
plant, indessen hatten manche Gäste Probleme mit der Anreise,
weil durch Bauarbeiten an der Königsteiner Straße Umleitungen
erforderlich wurden, die den auswärtigen Besuchern nicht bekannt
waren. Hinzu kam der Stau auf den Straßen von Dresden nach Pirna.

Herr Zehme, der als Steinmetz auch ein Sandsteinrelief am Tor
geschaffen hat, eröffnete die Feierstunde mit Trompeten-
klängen (Gesangbuchlieder).

Nach der Begrüßung durch unseren Geschäftsführer, Herrn Fabian,
hielt Herr Superintendent Kaden eine Andacht unter Bezug auf
die Bedeutung dieses Tages.

Dann wurde mit einem Glas Sekt angestoßen.

Frau Enke als Vorsitzende des Vorstandes des Diakonischen Werkes
Pirna ging auf die Übernahme des Hauses durch das DW Pirna
und die Nutzung ein. Sie erläuterte die Bemühungen um eine sinn-
volle Rekonstruktion. In zahlreichen Bauberatungen haben sich
die Vertreter des DW Pirna und die Auftragnehmer darum bemüht,
die Arbeiten entsprechend den Notwendigkeiten vorzunehmen.

Das Architektenbüro Borchers, Klingner, Lattke, das sich bei
verschiedenen Bauarbeiten, die das DW Pirna zu vergeben hatte,
schon bestens bewährte, hat wiederum eine sehr gute Arbeit ge-
leistet. Auch die Zusammenarbeit mit den ausführenden Firmen
war sehr gut. Leider sind einige Unternehmen durch die Flut-
katastrophe in Mitleidenschaft gezogen worden. Ihnen wurde die
Anteilnahme des DW Pirna ausgesprochen.
Selbstverständlich wurde allen am Bau Beteiligten der herzliche
Dank durch den Geschäftsführer und die Vorstandsvorsitzende aus-
gesprochen.

Nachdem Frau Enke ihre Ausführungen beendete, wurden kurze
Grußworte gesprochen, und zwar

- von Herrn Kegel, Landratsamt, Ref. Soziales, der in
Vertretung von Herrn Landrat Geisler gekommen war,
- von Herrn Oberbürgermeister Ulbig,
- von Herrn OKR Bohl, Direktor des DW Sachsen, Geschäfts-
stelle Dresden-Redebeck,
- von Herrn Lattke für das Architektenbüro

und von anderen Anwesenden.

Die Schlüsselübergabe für das Haus erfolgte durch Herrn Lattke vom Architekturbüro an das Vorstandsmitglied Frau Dr. Siegmund, die den Schlüssel Frau Wittig (als Verwaltungsleiterin) und Frau Lau (Leiterin des Sozialen Projektes) übergab.

Frau Wittig und Frau Lau dankten und gaben ihrer Freude über die gelungene Rekonstruktion Ausdruck.

Während der Reden zog der Duft von Bratwürsten durch den Raum, der den Appetit anregte.

Getränke wurden auf die Tische gestellt und dann ging man zum "geselligen Teil" über. Zu den Bratwürsten gab es leckeren Nudelsalat, Gemüse, Obst und Toastbrot. Wir ließen es uns alle gutschmecken. An Gesprächsstoff war kein Mangel!

In kleinen Gruppen konnte dann das Haus besichtigt werden. Alle waren begeistert darüber, was hier entstanden war! Schon vom Äußeren her bietet das Haus einen imposanten und freundlichen Eindruck. Auch die Außenanlagen sind praktisch und schön gestaltet worden.

Geschäftsräume und Räume des Sozialen Projektes sind im Haus völlig getrennt, auch durch jeweils eigene Eingänge und Treppen. Die Geschäftsstelle brachte das Inventar aus der Rosa-Luxemburg-Straße mit. Die Räume sind praktisch und schön eingerichtet. Viele Überlegungen sind insonderheit bezüglich des Sozialen Projektes angestellt worden, um alles praktisch und sinnvoll einzurichten. Es wurde an alles gedacht, um den Menschen, die hier betreut werden sollen, gute Aufenthaltsmöglichkeiten zu bieten.

In der Andacht hatte Herr Superintendent Kaden Worte des 111. Psalms ausgelegt, die wie folgt lauteten:
Die Werke seiner (Gottes) Hände sind Wahrheit und Recht.
und: Die (Ehr)-Furcht dem Herrn gegenüber ist der Weisheit Anfang.

Dankbar und erfüllt von der gelungenen Einweihung verließen wir das "gastliche" Haus.

Pirna, den 28.9.2002
Annemarie Träger

Annemarie Träger

175 Jahre Katholische Pfarrei St. Kunigunde Pirna

Unsere Pfarrgemeinde wollte ihr 175-jähriges Jubiläum würdig begehen und so liefen seit Anfang des Jahres die Vorbereitungen für einen ganzen Festmonat.

Als das Hochwasser kam, wurde alles in Frage gestellt, weil beide Kirchen und die dazu gehörenden Häuser geflutet waren. Nach den ersten Aufräumarbeiten entschied der Pfarrgemeinderat, das Jubiläum doch zu feiern. Also wurde das Programm in „abgespeckter“ Form und mit viel Improvisationsvermögen verwirklicht. Der Höhepunkt der Feierlichkeiten war der Festgottesdienst am 29. September mit Bischof Reinelt in Konzelebration mit Pfarrer Büchner, Pfarrer Grond und Dekan Ullmann. Eingeladen waren auch alle ehemals in der Pfarrei tätigen Geistlichen. Er wird unvergesslich bleiben, denn er wurde – trotz allem – in der stark beschädigten Klosterkirche gefeiert. Der Kirchenchor, verstärkt durch Sänger aus Dresden und Dečín, sowie eine Bläsergruppe sorgten für einen würdigen Rahmen. Viele Ehrengäste waren unserer Einladung gefolgt und wohnten dem Gottesdienst bei.



Anschließend kam es bei Speis und Trank in der „Baustelle Pfarrkirche“ und ihrem Umfeld zu einem geselligen Beisammensein. Dabei wurden Spenden zur Beseitigung der Hochwasserschäden übergeben. Stellvertretend für alle sollen hier Pfarrer Grond und Superintendent Kaden von der evangelischen Gemeinde genannt werden, die uns mit einer großzügigen Spende bedacht haben.

